

Aufruf zur Demonstration am 26. April 2012 vor der Synode der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau (EKHN) in Frankfurt

Die Diakonischen Werke Hessen und Nassau und Kurhessen Waldeck sollen zum 1.1.2013 zusammengelegt werden. Für die Beschäftigten und ihre Mitarbeitervertretungen wird sich dabei vieles ändern, nach den Vorstellungen der diakonischen Arbeitgeber soll sich jede Menge verschlechtern. Dagegen müssen wir uns wehren. Es geht dabei um viel.

Die Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO)

Die im Jahr 2003 in mühsamen Verhandlungen erzielten Verbesserungen in der MAVO des DW Hessen-Nassau sollen wieder kassiert und stattdessen das viel schlechtere Mitarbeitervertretungsgesetz (MVG) der EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) eingeführt werden.

Wenn die Mitarbeitervertretungen in ihren Rechten beschnitten werden, führt dies unmittelbar zu einer Verschlechterung der Situation der MitarbeiterInnen im betrieblichen Alltag.

Wir setzen uns dafür ein,

dass diese Rechte für die MAVen und die MitarbeiterInnen weiter Bestand haben:

- Jede/r Mitarbeiter/in muss weiterhin das Recht haben, ein Mitglied der MAV bei Personalgesprächen hinzuzuziehen.
- Die MAV hat das Recht, bei Vorstellungsgesprächen beteiligt zu werden.
- Frühzeitige Information der MAV bei Abmahnungen.
- Uneingeschränkte Mitbestimmung bei Einstellung und Kündigung.

- Frühzeitige Informationsrechte der MAV über wirtschaftliche und konzeptionelle Entwicklungen in der Einrichtung.
- Uneingeschränktes Wahlrecht in den Gesamtausschuss (neu für die AGMAV)
- und noch vieles mehr (ausführliche Informationen sind bei ver.di oder der örtlichen MAV erhältlich).

Deshalb: keine Verschlechterung der Rechte der MitarbeiterInnen und der MAV – Mitarbeiterrechte dürfen nicht der Fusion geopfert werden.

**»Mehr Demokratie wagen!«
Frankfurt, 26. April 2012,
ab 14 Uhr
vor dem Dominikanerkloster**

ver.di

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Hessen



**ZUKUNFT kann man aus der Hand lesen
oder IN DIE HAND NEHMEN!**

www.mitgliedwerden.verdi.de

Der Dritte Weg ist und bleibt ein Holzweg

Der so genannte Dritte Weg mit der Arbeitsrechtlichen Kommission (ARK) soll für das neue Diakonische Werk Hessen festgeschrieben werden. In den Vorgesprächen haben sich alle Arbeitnehmerorganisationen für einen Tarifvertrag ausgesprochen – alle Einwände wurden einfach ignoriert. Um die Arbeitnehmerorganisationen und die AGMAVen auf jeden Fall zum Mitmachen zu zwingen, soll als Ersatzlösung im Falle ihrer Weigerung eine »Urwahl« durchgeführt werden.

Das bedeutet: jeder der zukünftig 30.000 MitarbeiterInnen kann jeden wählen, und die so einmal Gewählten arbeiten für 4 Jahre ohne Rückkoppelung und Rechenschaftspflicht in der Arbeitsrechtlichen Kommission. Was erst mal »basisdemokratisch« klingt, ist ein mieser Spaltungsversuch der diakonischen Arbeitgeber, Vertretungsstrukturen der MitarbeiterInnen zu umgehen und sich willfährige MitarbeiterInnen für ihre ARK auszusuchen.

Deshalb fordern wir: Tarifvertrag in Kirche und Diakonie – Verhandlungen auf gleicher Augenhöhe mit unabhängigen und fachkompetenten Arbeitnehmervertretern.

Nachdem die Hauptversammlung des Diakonischen Werkes (sie besteht vorwiegend aus Vertretern der diakonischen Arbeitgeber) grünes Licht für diese arbeitsrechtlichen Verschlechterungen gegeben hat, ist nun die Synode am Zug. Die Synode versteht sich selbst als Kirchenparlament und ist oberstes Beschlussorgan der EKHN.

Unser Protest soll dazu dienen, den Synodalen klar zu machen, über welche Verschlechterungen sie abstimmen und welche Auswirkungen das für uns hat. Der Abbau demokratischer Rechte für die Beschäftigten in der Diakonie darf von der Synode so nicht beschlossen werden.

Bisher steht das Projekt der angestrebten Diakonie Hessen unter dem Motto »Weniger Demokratie wagen!«. Nehmen wir den alten Slogan in seiner ursprünglichen Form wieder auf: »Mehr Demokratie wagen!«

Frankfurt, 26. April, ab 14 Uhr vor dem Dominikanerkloster



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**